

Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 58

Marktgemeinde Grafenschlag

Dezember 2001

Ich hab' geträumt, daß Weihnacht ist

von Elisabeth Vogelsinger

*Ich hab' geträumt, daß Weihnacht ist!
Ich hab' geträumt, daß Frieden ist!
Und weiß nur glänzt der Schnee!*

*Siehst Du das Blut,
das nah und ferne rinnt?
Siehst Du die Glut,
die sich das Heim dort nimmt?*

*Ich hab' geträumt, daß Weihnacht ist!
Ich hab' geträumt, daß Frieden ist!
Und alle Menschen seien Brüder!*

*Siehst Du nur Dein eigenes Fest?
Siehst Du die Einsamkeit dort,
trotz Essen und der Engel Gold?
Siehst Du, Du schaust fort!*

*Ich hab' geträumt, daß Weihnacht ist!
Ich hab' geträumt, daß Frieden ist!
Und Hoffnung, Liebe und Freude.*

**Bürgermeister
Engelbert
Heiderer
und alle
Mitglieder des
Gemeinderates
wünschen der
gesamten Bevölkerung
von
Grafenschlag
und allen Freunden
unserer Gemeinde**

**ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches
Jahr 2002!**

Aktuelles in Kürze

Vizebürgermeister Krapfenbauer – ein Fünfziger

ns beim Jahrgangstreffen im Rahmen
Musikerfestes wußte man, daß auch
Vizebürgermeister Michael
Krapfenbauer heuer an der Reihe ist, um das
hundert zu feiern. Im November
weit, nach einer Gemeinderatssitzung
Jubiläum in das Gasthaus Moser in
Zwettl zu einer Feier ein.
wünschen an dieser Stelle unserem
Vizebürgermeister Michael Krapfenbauer für

die kommenden Jahre Gesundheit, Glück und
Erfolg. Wir danken ihm herzlichst für seinen
Einsatz für die Interessen unserer
Heimatgemeinde Grafenschlag und hoffen, daß
er sich noch eine geraume Zeit für das Wohl
seiner Mitbürger einsetzen wird.

derum Auszeichnung bei der Wertung für die Gemeindeblasmusikkapelle Grafenschlag

der in den letzten drei Jahren beim Konzertwertungsspiel in Zwettl erzielten ausgezeichneten
erhielt vorerst Kapellmeister Josef Hofbauer die Dirigentennadel in Bronze des
österreichischen Blasmusikverbandes überreicht und die Kapelle selbst wurde durch den Ehrenpreis
des Niederösterreich in Bronze ausgezeichnet. Bürgermeister Engelbert Heiderer, Obmann Rudolf
Heiderer und Vizeobmann Franz Gretz wohnten dem Festakt in St. Pölten bei. Dank der zielbewußten und
leistungsvollen musikalischen Arbeit konnte die Erfolgsserie heuer fortgesetzt und die vierte
Stufe erreicht werden.

heuer ein besonderes Wertungsspiel. Am 2. Dezember stellten sich 20 der 26 Mitgliedskapellen des
Musikbezirkes Zwettl im Zwettler Stadtsaal der Fachjury, bestehend aus Bezirkskapellmeister Gerald
Heiderer, Bezirkskapellmeister Prof. Gerhart Banco und Dr. Friedrich Anzenberger, dem stellvertretenden
Verbandsobmann. 18 der 20 Kapellen konnten dabei einen ausgezeichneten Erfolg erreichen.

erste Kapelle trat Grafenschlag an, natürlich unter der musikalisch bewährten Leitung von Josef
Hofbauer. Als Pflichtstück hatte man den „Lyrischen Walzer“ von Landeskapellmeister Eduard Scherzer
aufgeführt. Hier zeigte sich schon die gute Spieltechnik unserer Musikkapelle, die alle Schwierigkeiten voll zu
bewältigen wußte. Josef Hofbauer nahm ein gefälliges Tempo und sorgte auch sonst für einen ausgezeichneten
musikalischen Vortrag.

und ganz in ihrem Element waren Orchester und Dirigent bei dem vergnüglich - lebensvollen
Stück „Heiteres Wochenende“ von Karl Safaric. Da kann man so richtig Musizierfreude aufzeigen und
die Leistungen unserer Musikkapelle in bester Weise gelingen.

Es wurde die Musikkapelle Grafenschlag mit 94,92 Punkten. Einhundert Punkte ist die Höchstzahl, ab
achtzig Punkten gibt es eine Auszeichnung. Am Vormittag war Grafenschlag sogar die punktebeste
Kapelle in dieser Leistungsstufe, wurde allerdings dann am Nachmittag von Martinsberg und
Zwettl ein wenig übertroffen.

Wir gratulieren unserer Musikkapelle zu diesem schönen und verdienten Erfolg. Wenn man bedenkt, wieviel
Wohlbefinden und Freude sich dabei zeigt, ist es wohl

Landesräte Gabmann und Sobotka überreichen hohe Auszeichnung für Umweltmanagement

Landespreis für Schulrenovierung

Als bestes niederösterreichisches Umweltprojekt der Jahre 2000 und 2001 im Bereich Verwaltung erhielt die Renovierung der Volksschule Grafenschlag einen besonderen Preis des Landes Niederösterreich im Rahmen des Ökomanagements. Das ist für unsere Gemeinde ein Anlaß für Stolz und Freude. Am 27. November fuhrn Bürgermeister Engelbert Heiderer, Volksschuldirektor Ernst Seyfried und Gabi Walter nach St. Pölten zur Entgegennahme des Preises im Rahmen eines entsprechenden Festaktes. Bürgermeister Heiderer nahm eine modern gestaltete Glasvase aus heimischem Waldviertler Glas in Empfang. Grafenschlag war übrigens dabei ziemlich der einzige Vertreter des Waldviertels. Es ist erfreulich, daß unsere Gemeinde damit wieder im positiven Sinn ein wenig ins Rampenlicht gerückt ist. Es ist auf jeden Fall sehr wertvoll, wenn man auf diese Weise auf Grafenschlag ein wenig mehr aufmerksam wird. Unsere Gemeinde war heuer schon zweimal im Landtagssitzungssaal vertreten, nahm doch auch unsere Musikkapelle einen Ehrenpreis des Landeshauptmannes entgegen.

Im Vorwort zur Broschüre, welche alle jene Betriebe und Einrichtungen vorstellt, welche bedankt und durch Urkunden geehrt wurden, schreibt Landesrat Ernest Gabmann wörtlich „Durch Ökomanagement konnten in den vergangenen Jahren bedeutende Fortschritte im Umweltschutz erzielt werden. Dennoch gibt es vielfältige und komplexe Problembereiche, die einer Lösung zugeführt werden müssen. Und Unternehmen sind nach wie vor unverzichtbare Partner im Bemühen um Umweltschutz. Erfreulicherweise durchdringt Umweltschutz – dank Ökomanagement – nach und nach alle Wirtschaftsbereiche. Nach Industriebetrieben setzen nunmehr auch zunehmend Dienstleistungsunternehmen auf Ökologieorientierung. Diesen Trend forciert Ökomanagement, indem das Förderprogramm laufend ausgeweitet und angepaßt wird. Ökomanagement schafft so die Rahmenbedingungen, damit betrieblicher Umweltschutz für Unternehmen aller Branchen und Größen attraktiv wird.“

Auch der zuständige Landesrat für Umwelt, Raumordnung und Finanzen Mag. Wolfgang Sobotka war bei der Preisverleihung mitbeteiligt und steuerte für die Broschüre gleichfalls ein Vorwort bei, in welchem es wörtlich heißt: „Niederösterreich ist ein Land mit hohen Umweltstandards, das sich zu den

Prinzipien der Nachhaltigkeit bekennt. Ökomanagement – das NÖ Umweltsystem für Wirtschaft und Verwaltung - ist der beste Beweis dafür. Neben privatwirtschaftlichen Unternehmen ruft Ökomanagement mit großem Erfolg auch öffentlich-rechtliche und gemeinwirtschaftliche Einrichtungen zu einer umweltverträglichen Wirtschaftsführung auf. Umfassende ökologische Ansätze müssen landesweit zum Tragen kommen. Deshalb paßt Ökomanagement seine Förderprogramme auch laufend an und stellt so seine Innovationskraft unter Beweis. Mit dem neuesten Ökomanagement Pilotprojekt wird eine breite Grundlage für Nachhaltigkeit geschaffen. Ökomanagement an Schulen verankert Umweltbewußtsein bereits bei Kindern und Jugendlichen. So wird Umweltschutz in naher Zukunft zur gesellschaftlichen Selbstverständlichkeit.

Vielzahl der Geehrten

Wir können in Grafenschlag stolz auf diesen Ehrenpreis des Landes sein, weil die Renovierung unserer Schule aus über fünfzig eingereichten Projekten ausgewählt wurde.

Auch im Rahmen der Gemeinden des Klimabündnisses wurden Ehrungen vorgenommen, Diplome an Umweltberater in Betrieben wurden überreicht. Auch manche Projekte, die sich erst im Entwicklungsstadium befinden, wurden vorgestellt und ausgezeichnet. Dabei gab es Anerkennungs-urkunden in verschiedenen Kategorien. Preise des Landes hat es allerdings nur vier gegeben.

In der Kategorie Öffentliche Verwaltung wurde die Sanierung der Volksschule und des Kindergartens in Grafenschlag mit dem Landespreis ausgezeichnet. Umweltschonende Lederherstellung für die Automobilindustrie ließ einen kleineren Betrieb in Wilhelmsburg preiswürdig werden und als Großbetrieb wurde die Gießerei der VOEST-Alpine in Traisen ausgezeichnet. Der Preis in der Kategorie Schulen ging an die Landesberufsschule für Gastronomie in Waldegg.

Gehrt wurden etliche Gemeinden oder Arbeitskreise aus diesen im Rahmen des Klimabündnisses. Im Bereich der Wirtschaftstreibenden war das Waldviertel ein wenig vertreten, So in der Kategorie der Start-Projekte mit einem Hotelbetrieb aus Krems, zu dieser Kategorie gehörten auch das Krankenhaus Krems und das Energiekonzept der Stadtgemeinde Horn. Hier wurden also Ideen, die erst zu verwirklichen sind, ausgezeichnet.

Bei den bereits verwirklichten Projekten wurden auch einige wenige aus dem Waldviertel vorgestellt, so eine Rauchfangkehrerin aus Waidhofen an der Thaya, sowie einige gastronomische Betriebe in Krems, Weitra und Groß Gerungs, welche sich zum ökologischen Tourismus durch ein eigenes Kennzeichen bekennen. Schließlich war noch ein Textilwerk aus Gmünd vertreten.

Im Bereich Verwaltung hatte der Magistrat Krems fünf Projekte eingereicht, sonst war keine einzige Waldviertler Gemeinde vertreten. Schließlich gab es noch die Kategorie der teilnehmenden Schulen. Hier beteiligte sich auch die Höhere Lehranstalt Yspertal-

Unsere Schulrenovierung

Unsere Volksschule zählt also nun anerkannt zu den besten Umweltprojekten Niederösterreichs und wurde in der umfassenden Broschüre zur Preisverleihung

auch in Wort und Bild vorgestellt. Wir teilen gerne unserer Bevölkerung die Beschreibung der Maßnahmen und der Umbauten laut dieser Broschüre mit:

„Die Sanierung der Volksschule und des Kindergartens Grafenschlag, die im Dezember dieses Jahres abgeschlossen sein wird, stellt ein Pilotprojekt dar, mit dem vielfältige Zielsetzungen verfolgt wurden.

So sollten Strategien und Maßnahmen zur Sanierung von Bauten der Siebzigerjahre abgeleitet und Alternativen zur konventionellen Sanierung geprüft werden. Das Gebäude sollte dabei den heutigen Erfordernissen hinsichtlich Nutzung und Gebäudetechnik entsprechen. Neben der Realisierung von Energieeinsparungen wurde gleichzeitig eine Verbesserung der Raumqualität angestrebt. Die erhöhten Investitionskosten sollten durch Energieeinsparungen finanziert werden, Zu diesem Zweck wurden thermische Gebäudesimulationen durchgeführt.

Umweltrelevante Maßnahmen

*** Einbau eines Erdwärmetauschers zur Zuluftvorwärmung

*** Einbau einer mechanischen Lüftungsanlage für Volksschule und Kindergarten

*** Solare Gewinne durch einen Wintergarten, der jedoch unbeheizt bleibt und in der Nacht als Puffer wirkt.

*** Anschluß des Gebäudes an die Fernwärmezentrale (Hackschnitzelverbrennung)

*** Konventionelle Sanierung des Gebäudes im Norden. Osten und Westen, Anbringung eines Vollwärmeschutzes.

*** Austausch der Stahlfenster gegen Holz-Alu-Fenster, Dämmung der obersten Geschoßdecke, etc.

Die Verbesserung der Umweltsituation konnte – abgesehen von den technischen Maßnahmen - auch in pädagogischer Hinsicht erzielt werden. Durch die umfassende Behandlung der Thematik Bauökologie sowie die reale Umsetzung konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, Insgesamt konnten so die Nutzer gegenüber dem Thema Energie sensibilisiert werden und wurde darüber hinaus zum Abbau von Berührungsängsten mit der Technik beigetragen.“

Ein zweiter Preis für unsere Volksschule: **Als „Altbau der Zukunft“ prämiert**

Die Renovierung unserer Volksschule hat auch bei einem österreichweiten Wettbewerb volle Anerkennung gefunden. Im Rahmen des Impulsprogrammes „Nachhaltig Wirtschaften“ wurde der Bewerb „Altbau der Zukunft“ ins Leben gerufen. Dabei wurden drei Preise vergeben, einer davon ging nach Steyr, einer nach Wien und einer eben nach Grafenschlag. GGR Robert Hafner nahm im Rahmen eines Festaktes in Wien den Preis für Grafenschlag entgegen. Auch dazu gab es eine sehr informative und die Projekte ausführlich, auch im Bild, darstellende Broschüre.

Im Vorwort dazu schreibt die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie DI Dr. Monika Forstinger, daß durch „Haus der Zukunft“ die Basis für innovatives Wohnen geschaffen werden soll. Forschung und Technologiepolitik sollen im Dienste der Ökologie, sowie auch erneuerbarer Energien stehen, Durch die Althausanierung kann sozusagen das Haus der Zukunft nunmehr auf eine breitere Basis gestellt werden. Wörtlich heißt es dann: „Die hier vorgestellten und von einer internationalen Jury ausgewählten Demonstrationsobjekte des Wettbewerbs ‚Altbau der Zukunft‘ zeigen die Bandbreite der Lösungsansätze beispielhafter Althausanierungen in der Praxis auf und stellen eine wertvolle Basis für weitergehende Entwicklungsaktivitäten in dieser Richtung dar.“

Um ökologische und energetische Sanierung ging es, als das Ministerium den Bewerb „Altbau der Zukunft“ ausgeschrieben hat, „Die in dieser Broschüre vorgestellten Gebäude sind beispielgebend und Ausgangspunkt für die in weiterer Folge auszuschreibenden Forschungs- und Technologieentwicklungsthemen zur Sanierung von Gebäuden.“

Im vergangenen Jahr hat ein derartiger Wettbewerb für Neubauten stattgefunden. Auch heuer hat man wieder ganz besonders auf die architektonische Qualität, die Planung und die Beachtung ökologischer Gesichtspunkte geachtet.

38 Projekte aus ganz Österreich sind eingereicht worden, vom Einfamilienhaus bis zum mehrgeschossigen Wohnbau und zum Kommunalbau.

Die international besetzte Fachjury bewertete die Projekte vor allem nach folgenden Gesichtspunkten:

Energieeinsparung (Endverbrauch an Energie für Raumheizung, Warmwasserbereitung und Lüftung.

Verwendung erneuerbarer Energie (Solarenergie, Biomasse, Umweltwärme ...)

Nutzung nachwachsender Rohstoffe und ökologischer Materialien bzw. Berücksichtigung baubiologischer und bauökologischer Aspekte.

Wirtschaftlichkeit (Senkung der Betriebskosten.

Verbesserung der Wohnqualität und Erhöhung der Nutzerzufriedenheit (Raumtemperatur, Luftdichtigkeit, Raumluftqualität, Funktionalität, Licht, Akustik ...)

Vergeben wurden drei erste Preise zu je 3.634 Euro, die drei Auszeichnungen wurden mit je 1090 Euro bedacht, dann gab es noch einen Sonderpreis zu 363 Euro und zusätzlich wurden noch neun Anerkennungen ausgesprochen.

Die drei Preisträger waren die ökoeffiziente Gebäudesanierung Nordpool in Steyr, die integrierte Hausvitalisierung und der ökologische Dachausbau in einem Wiener Gründerzeithaus, sowie eben die Sanierung unserer Volksschule in Grafenschlag. Auszeichnungen gab es für Häuser in Dornbirn und Tristach, Osttirol, sowie ein Heim in Wien. Den Sonderpreis erhielt das Kinder- und Familienfreizeitzentrum in Klaffer, Mühlviertel und Anerkennungen gab es für Projekte in Wien, zweimal in Innsbruck, Radmer, Robleithen, Strem, Katzelsdorf, Dornbirn und Pulkau.

Aus der Broschüre zur Vorstellung der mit Preisen und Auszeichnungen bedachten Projekte soll der Eingangssatz über Grafenschlag zitiert werden: „Als Signal für einen modernen Unterricht und einen verantwortungsbewußten Umgang mit Energie ist dieses Pilotprojekt für Ostösterreich zukunftsweisend.“

Vollinhaltlich soll der **Jurykommentar** wiedergegeben werden:

„Die baulichen Sanierungsmaßnahmen waren Teil eines umfassenden ökologischen Konzeptes. Neben der thermischen Sanierung konnten der thermische Komfort und die Raumluftqualität verbessert werden. Gerade für den Schulbetrieb ist dies von entscheidender Bedeutung. Durch die Simulationen verschiedener Varianten wurde das Konzept gut durchdacht und geprüft.“

Die Mehrkosten des Vorbaues der Klimafassade, die auch als Wintergarten zu betrachten ist, können mit Mehrwert begründet werden, denn einerseits demonstriert sie den Schülern täglich die Nutzung von Solarenergie, andererseits bietet der Wintergarten zusätzlichen Raum. Die innenliegenden Jalousien dienen als Überhitzungs- und Blendenschutz für die dahinterliegenden Klassenzimmer. Die entstehende Solarwärme in der Klimazone kann über die Lüftungsanlage abgesaugt und über einen Wärmetauscher für das ganze Haus genutzt werden. Nicht zuletzt wirkt die glatte Glasausführung der Klimafassade sehr schön und modern.“

Hilfswerk Ottenschlag unterstützt im Alltag

Wieder einmal soll darauf hingewiesen werden, welche Möglichkeiten der Hilfe das Hilfswerk Ottenschlag bei der Lösung von Alltagsproblemen zu bieten hat.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Hilfe und Pflege daheim.

Im Hinblick auf das Notruftelefon, das alten oder kranken Menschen die Sicherheit gibt, im Ernstfall Hilfe herbeirufen zu können, und das somit auch zum Lebensretter werden kann, sei auf eine Form der finanziellen Unterstützung hingewiesen. Seine monatlichen Kosten werden dann vom Land Niederösterreich übernommen, wenn die betroffenen Personen nur eine Mindestpension ausbezahlt bekommen und zugleich auch Bezieher von Pflegegeld sind. Derzeit beträgt die Monatsmiete 350 Schilling, ein Preis, der sich bezahlt macht, gewährt es doch Sicherheit rund um die Uhr.

Wichtig ist es für viele Menschen, wenn sie in der ihnen gewohnten Umgebung gesund werden können. Das sind Ziel und großer Vorteil der Hauskrankenpflege. Dafür hat das Hilfswerk eine Zahl von entsprechend geschulten Mitarbeitern, welche eine fachgerechte Pflege möglich machen, die natürlich in Kontaktnahme und Zusammenarbeit mit dem Hausarzt oder dem Krankenhaus erfolgt. Die Betroffenen und ihre Angehörigen werden von einer diplomierten Krankenschwester entsprechend über die Formen der Pflege und deren Kosten informiert.

Vielfach bewährt sich schon seit geraumer Zeit Essen auf Rädern. Personen, die sich selbst Mahlzeiten nicht zubereiten können, oder nicht mobil sind, um etwa in einem Gasthaus das Essen einzunehmen, erhalten täglich frisch zubereitete Mittagmenüs angeboten.

Nun kann auch Physiotherapie angeboten werden. Sie soll den Menschen beweglich erhalten oder, wenn dies schon erforderlich ist, seine Beweglichkeit fördern.

Aber auch gesunde Menschen haben ihre Probleme und Situationen, in welchen das Hilfswerk seine guten Dienste anbieten kann. Das geschieht im Rahmen von „Familie aktiv“.

Auf ganz Österreich bezogen ist das Hilfswerk der größte Anbieter von Kinderbetreuung durch Tagesmütter.

Auch bezüglich der Einstellung der Tagesmütter hat sich die Situation verbessert,

So ist es derzeit möglich, Tagesmütter, welche Kinder betreuen, in den Freien Dienstvertrag aufzunehmen. Derartige Leistungen sind dann für die Pension anrechenbar und damit ist auch eine Kranken- und Unfallversicherung für die Tagesmütter verbunden.

Berufstätige Frauen und vor allem alleinerziehende Mütter kommen immer wieder in Lagen, in denen sie ihr Kind in besten Händen wissen wollen und auch flexible Betreuungszeiten erforderlich sind. Dann kann man beruhigt sein, denn die erfahrenen Tagesmütter nehmen sich um das Kind oder die Kinder an. Wobei das Betreuungsgeld ungefähr 35 Schilling pro Kind und Stunde beträgt. Eventuell notwendige Verpflegungskosten kommen natürlich hinzu. Es gibt aber auch Förderungen des Landes Niederösterreich, welche vom Nettoeinkommen der Familie abhängig sind. Pto Monat sind zumindest zwanzig Betreuungsstunden notwendig, um die Dienste einer Tagesmutter in Anspruch nehmen zu können.

Seitens des Hilfswerkes Ottenschlag werden aber auch Dienstleistungen im Rahmen der Aktion „Bunter Schirm“ angeboten. Auch darüber wurde schon berichtet, es handelt sich dabei um Lernbegleitung, Arbeitsbegleitung und Nachhilfe für Jugendliche.

Das Hilfswerk Ottenschlag sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Physiotherapie und Ergotherapie, weiters Tagesmütter und Mitarbeiter im Bereich der Jugendhilfe.

Hier seien nochmals die Adressen und Telefonnummern angeführt:

Hinsichtlich Hauskrankenpflege setzt man sich mit EL Gudrun Stundner, Florianiplatz 6, 3631 Ottenschlag, Telefon 02872 / 61 60, Montag bis Freitag jeweils zwischen 9 und 11 Uhr, in Verbindung.

Für die Tagesmütter ist EL Inge Stadler, Telefon 02758 / 35 43, zuständig.

Über den „Bunten Schirm“ informiert EL Susanne Göschl, Telefon 02822 / 53 711 jeweils am Mittwoch Vormittag oder laufend unter 0676 / 8787 44 200.

Adventdorf und Farn-Projekt als Anfang: REGION „Waldviertler Kernland“

Dreizehn soll in der Zukunft zu einer Glückszahl für unser Gebiet werden. Dreizehn Gemeinden vor allem des Bezirkes Zwettl haben sich nämlich zur Region „Waldviertler Kernland“ zusammengeschlossen. Und sie sind wahrhaftig ein Kern und Herzstück unserer Heimat in vielfacher Hinsicht, von der unzerstörten Natur und ihren Schönheiten über Kunstdenkmäler bis zu Brauchtum, Kulturleben und Veranstaltungen. Gemeinsam will man nun Ziele zum Nutzen der Kleinregion verwirklichen, über Gemeindegrenzen hinausgehen und den Kern wirklich zu einer Einheit ausformen, damit es ein markanter, harter, unübersehbarer Kern wird, ein lebendig schlagendes Herz des Waldviertels. Zu den zehn Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Ottenschlag, nämlich Bärnkopf, Grafenschlag, Gutenbrunn, Kirchschatz, Kottes-Purk, Martinsberg, Ottenschlag, Sallingberg, Schönbach und Traunstein sind noch Albrechtsberg vom Bezirk Krems, sowie Großgöttfritz und Waldhausen hinzugekommen. Gemeinden, die mehr Gemeinsamkeiten haben, als es vorerst den Anschein hat, und die nun gewillt sind, einander zu ergänzen, miteinander sich zu profilieren und lebenswerte und liebenswerte Heimat zu schaffen.

„Waldviertler Kernland“ ist nicht die erste Kleinregion innerhalb unseres Landesviertels, es steht aber nichts dem Ziel im Wege, daß sie bald die beste und führende sein kann und wird. Grafenschlag, Schönbach und Traunstein haben bereits im Rahmen des Farn-Projektes zusammengearbeitet, so hat es einen gemeinsamen Veranstaltungskalender gegeben und der Höhepunkt war natürlich das Adventdorf des Vorjahres, das in Grafenschlag zu einem ganz besonderen Erfolg wurde. In unserem Heimatbezirk Zwettl haben sich weiters die fünf Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Groß Gerungs, also Groß Gerungs, Arbesbach, Altmelon, Langschlag und Rappottenstein, sowie Allentsteig und Schwarzenau zu Regionen zusammengeschlossen. Weitere Regionen des Waldviertels sind jene des Kulturparkes Kamptal, der Gerichtsbezirk Weitra, das Land um die Kamptalstauseen, die Region Ysper- und Weitental, die Nordwestecke nicht allein des Waldviertels um Litschau und Heidenreichstein und das Gebiet um Geras und Drosendorf. Schließlich gibt es noch die Region Waldviertler Hochland nördlich der Bezirksstadt Waidhofen an der Thaya.

Wir wissen alle ziemlich genau, was sozusagen zur gesellschaftlichen und kulturellen Grundausrüstung einer Gemeinde gehört. Niemand wird auf die Idee kommen, Vereine zu vereinigen, Sportanlagen zu reduzieren. Auf der anderen Seite muß nicht jede Gemeinde alljährlich ihren Faschingsumzug, ihr Erntedankfest, ihren Adventmarkt haben. Prestigeanlagen, wie es in anderen Landesteilen Sporthallen und Hallenbäder am Aasang des letzten Jahrl. underts, also um 1970 und 1980 waren, haben aber keine Zukunft mehr. Das sind nur einige Beispiele, was man sich unter der Zusammenarbeit von Gemeinden vorstellen kann und das reicht bis zu gemeinsamen Werbeaktionen und Informationsblättern.

Übrigens Informationsblatt, da war unser Gebiet schon früh führend, wurde doch von allem Anfang an bei „Ottenschlag aktuell“ sozusagen über den eigenen Kirchturm hinausgeschaut. Und der verdienstvolle Redakteur dieses Informationsorgans seit seiner Gründung Dieter Holzer aus Ottenschlag ist sicher ein fähiger Obmann für unsere neue Region und wird sich für das Kernland einsetzen. Genauer formulierte natürlich die Regionalberatung Wallenberger und Linhard, ansässig in Horn, ihre Vorstellungen und wurde dadurch in einer der ersten Besprechungen mit der Betreuung unserer Region beauftragt. Für Wallenberger und Linhard ist der Ausgangspunkt von der Realität maßgebend, Es geht nicht darum, gleichsam die rosarote Brille aufzusetzen und Wunschvorstellungen zu formulieren. Probleme der Abwanderung und wirtschaftlicher Standard der Region sind Grundvoraussetzung, zugleich aber auch Herausforderung. Gerade auch im Bereich der wirtschaftlichen Problemlösung scheint ihnen eine Region ohne Gemeinde- und Bezirksgrenzen als besser geeignet.

Im Vorstand der Region „Waldviertler Kernland“ ist unsere Gemeinde Grafenschlag durch GGR Robert Hafner vertreten. Für die bevorstehende Generalversammlung werden aus Grafenschlag noch zwei weitere Delegierte namhaft gemacht. Man kann schon darauf gespannt sein, in welcher Weise erste Schritte zur Zusammenarbeit unternommen werden. Grafenschlag hat durch die Idee der Waldviertler Dorfspiele, durch bestens organisierte Musikfeste und zuletzt das Adventdorf schon große Erfahrung auf dem Gebiet gemeindeübergreifender Aktivitäten und wird diese natürlich in die neue Region entsprechend einbringen.

Bibliothekscapewar Erfolg

Das Bibliotheksteam bedankt sich recht herzlich für den zahlreichen Besuch anlässlich unseres Kaffees. Dadurch ist es uns wieder möglich geworden neue Medien anzuschaffen, die schon zur Entlehnung bereit stehen. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist für jedes Interessensgebiet die neuesten Medien gefunden zu haben.

Auch der Medienaustausch mit den beteiligten Bibliotheken in unserem Verband ist jetzt durch unsere Vernetzung über das Internet leichter möglich. In Zukunft kann sich jeder Internetbenutzer auf unserer Homepage www.bibliodrehscheibe.at über die neuesten Medien, Aktivitäten und Veranstaltungen in den einzelnen Bibliotheken informieren und über die Mediensuche das für ihn interessanteste Medium suchen. Es kann dann persönlich in der jeweiligen Bibliothek abgeholt werden oder telefonisch, oder mittels E-Mail bestellt werden. Die Versandkosten

trägt dabei der jeweilige Besteller. Wir hoffen, mit dieser Bibliothekendrehscheibe das Angebot an Medien für unsere Leser und Leserinnen entscheidend zu vergrößern.

Als "Entspannung" in den Weihnachtsferien machen wir am **03.01.2002 (Donnerstag) ab 14.00 Uhr** einen Spielesachmittag mit Brett- und Wissensspielen aus unserer Bibliothek, wo die Gelegenheit besteht, die verschiedensten Spiele auszuprobieren und zu spielen. Der Spielesachmittag findet im Gasthof Bauer statt und ist für Jung und Alt gleichermaßen geeignet.

Zum Schluss möchte sich das ganze Team bei den Benutzern der Bibliothek für die zahlreichen Entlehnungen bedanken und allen eine **Frohe Weihnacht und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2002** wünschen.

Landjugend hat gewählt

In vorbildlicher Weise hat sich die Volkstanzgruppe unserer Landjugend am großen Erntedankfest in Traunstein mit Umzug beteiligt und konnte dort auch den gebührenden Erfolg beim Publikum erzielen.

Natürlich nahm man auch am Festzug teil und vor der Ehrentribüne am Kirchenvorplatz wurden in ausgezeichneter Weise anspruchsvolle Volkstänze geboten. Der Figurenreichtum und die elegant beschwingte Präsentation fanden gebührende Anerkennung und entsprechenden Beifall. Auch ein launiges Gedicht durfte nicht fehlen und stellte die Volkstanzgruppe Grafenschlag entsprechend vor. Unsere Jugend hat sich vorbildlich bewährt und war ein ausgezeichneter Vertreter unserer Heimatgemeinde.

Am 20. Oktober kam unsere Landjugend im Gasthaus Bauer zusammen, um eine neue Vereinsführung zu wählen.

Neuer Sprengelleiter ist **Peter Leutgeb**, als Sprengelleiterin fungiert **Michaela Gaderer**. Stellvertreter sind **Christian Krapfenbauer** und **Ulrike Leutgeb**.

Als Schriftführer gehört **Markus Meier** dem Vorstand an und Volkstanzleiterin bleibt in vielfach bewährter Weise **Beatrix Neuwirt**.

Noch ein Satz zur Volkstanzgruppe: Beim Auftritt in Traunstein und nach dem Erntedankgottesdienst in Grafenschlag trat die Gruppe mit ihrem neuen Begleiter auf der Harmonika auf, mit **Erwin Meneder**, der als ausgezeichneter Musikant wohl keiner Vorstellung bedarf. Zweifellos ist seine Mitwirkung als großer Gewinn anzusehen und unser Erwin ist sicher der beste Mann für diese Aufgabe.

Wir konnten immer wieder von schönen Leistungen und Erfolgen der Landjugend berichten und sind sicher, daß auch unter der neuen Führung diese vorbildliche Arbeit zur Freude der Jugend und zum Ansehen unserer Gemeinde fortgesetzt wird.

Aus aktuellem Anlaß sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Landjugend auch heuer dafür sorgt, daß am 7. Dezember der Nikolaus zu den Kindern kommt. Wer seinen Besuch wünscht, ruft Peter Leutgeb (6882) an.

Gesunde Gemeinde Grafenschlag

Bereits im Oktober begannen die ersten Aktivitäten unseres neuen Herbst- und Winterprogramms. Die Anmeldungen für *Wirbelsäulengymnastik* waren so zahlreich, dass derzeit wieder zwei Kurse stattfinden.

Musikgymnastik findet jeden Dienstag um 20 Uhr statt. Letzter Termin: 4. Dezember. Wer Interesse an einem weiteren Kurs im Jänner/Februar hat, möge sich Anfang Jänner bei Beate Kolm, Tel. 8277, anmelden.

Am 14. November startete der fünfteilige *Erste Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen*. In 15 Stunden erlernen interessierte Mütter in vielen praktischen Übungen, wie sie im Notfall das Beste für ihr Kind tun können. Maßnahmen zur Unfallverhütung sollen den Ernstfall erst gar nicht eintreten lassen. Auch ein Arzt wird über Kinderkrankheiten und das richtige Verhalten im Krankheitsfall informieren.

Sehr viele Interessierte (98) besuchten den *Vortrag „Homöopathie im Alltag“* von Dr. Monika Steinkellner. Auch Personen aus anderen Gemeinden nehmen unser Angebot an Vorträgen gerne an.

Unser nächster Vortrag findet am **Mittwoch, 16. Jänner 2002**, um 19.30 Uhr im Gasthaus Bauer statt:
Die Diplomierte Diätassistentin **Sabine Maria Schierhuber** referiert über das vielverbreitete

Problem des ÜBERGEWICHTS.

Ebenfalls ab Jänner planen wir einen fünfteiligen **Fitness-Kurs „BODYWORK“ für Jugendliche** (ab etwa 10 Jahren möglich).
Computer, Lernen, Fernsehen führen oft zu Bewegungsarmut und Haltungsschwächen unserer Jugend.

Animieren Sie Ihren Sohn/ Ihre Tochter dazu, ihren Körper „auf Vordermann“ zu bringen. Heidi Kinastberger wird versuchen, mit viel Musik und Elan die Freude an der Bewegung zu fördern und die jungen Menschen zu überzeugen, dass zu einem gesunden Menschen auch ein durchtrainierter Körper gehört. Anmeldungen und nähere Informationen bei Beate Kolm, Tel. 8277.

Heidi Kinastberger möchte zu Beginn des nächsten Jahres allen Badebegeisterten **WASSERGYMNASTIK** vorstellen. An diesem Abend im Hallenbad Stift Zwettl steht Spaß an erster Stelle! Voranmeldungen zwecks Organisation und Reservierung des Hallenbades bitte bei Beate Kolm, Tel. 8277.

Daniela Kammerer lädt ab 19. Februar 2002 alle *Lerngymnastik* – Teilnehmer des Vorjahres zu einem Fortführungskurs. Im März wird ein Vortrag über eine neue Sportart, nämlich „*NORDIC WALKING*“ stattfinden.

Auf Ihr reges Interesse an unserem heuer etwas umfangreicheren Programm freuen sich die Mitglieder des Arbeitskreises der **GESUNDEN GEMEINDE GRAFENSCHLAG**

Gesunde Gemeinde Grafenschlag

IHRE UMWELTSEITE!



Umweltberaterin
Elisabeth Wagner



Tel.: 02822/53769

IM SPIEL DIE WELT ENTDECKEN!

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, in der sie mit dem Schlagwort „Spiel“ oft nur Computerspiele, Plastikfiguren oder eingezäunte Kinderspielplätze verbinden. Wäre es nicht schön, würden unsere Kinder die Spiele, die wir mit Begeisterung gespielt haben, auch wieder kennen- und lieben lernen?

Erinnern Sie sich noch?

„die umweltberatung“ stellt Ihnen hier einige Spiele vor, die Sie mit Ihren Kindern beim nächsten Spaziergang, beim Wandern, im Garten und wo immer die Sonne lacht, ausprobieren sollten:

Versteinern

Für 5,6 oder mehr Spieler. Ein Kind ist der „Versteinerer“. Auf einer vereinbarten Fläche versucht der Versteinerer, die MitspielerInnen durch Handschlag zu versteinern. Das Kind muss stehen bleiben und erstarrt in der Bewegung, es kann jedoch durch Handschlag von einem anderen Kind mit dem Spruch „Ich erlöse Dich!“ befreit werden - natürlich muß auch dieses Kind aufpassen, dass es nicht gleichzeitig selbst vom Versteinerer erwischt wird! Sind alle versteinert, hat der „Versteinerer“ gewonnen und ein anderes Kind übernimmt die Rolle.

Mensch, ärgere Dich nicht!

Mit selbstgebastelten Straßenmalkreiden wird ein großes „Mensch ärgere Dich nicht!“ oder „Fuchs und Henne“-Spiel auf den Asphalt gemalt. Aus Bierkapseln und einer Knetmasse werden originelle Spielsteine hergestellt. Jetzt werden nur noch einige MitspielerInnen gebraucht und das „Riesenspiel“ kann eingeweiht werden.

Straßenkreiden selbstgemacht!

Zutaten: Gipspulver, kochendes Wasser, Lebensmittelfarben, leere Film Dosen
Herstellung: 2 Film Dosen Gipspulver werden mit 1 Film-



dose Wasser und ein wenig Lebensmittelfarbe vermischt. Den gut verrührten Brei in die leeren Film Dosen gießen und darin trocknen lassen. Wenn der Gips hart geworden ist, die Film Dosen vorsichtig auf der Seite aufschneiden.

Erlebniswelt

Sie planen ein Fest - wir haben die Idee für einen Sinneswandel der besonderen Art! „die umweltberatung“ bietet für Messen, Feste, Schulen und Kindergärten ein kreatives und sinnesfreudiges Spielerlebnis der besonderen Art.

sinneswandeln...

Die Erlebniswelt ist ein wirkliches Erleben im Kleinen: in der es phantasievolle Stationen zum Hören, Riechen, Tasten, Sehen, Schmecken zu entdecken gibt. Die Kinder gehen vorsichtig über den

Überraschungsteppich, ertasten mit angespannten Gesichtern die Geheimnisse der Tastboxen, erforschen mit den Kaleidoskopen das wahrhaft prächtige Auge ihres Gegenübers, liegen grimassenschneidend im Spiegelzelt, blasen riesige Seifenblasen in die Luft und probieren, die Tonleiter zu erklimmen, kurzum: sie fühlen sich pudelwohl.

sich bewegen...

Kleine und Große kneten Kunstwerke aus Ton, sausen auf den Pedalos und Stelzen umher, jonglieren Tücher und Teller und begeistern sich mit einfachen, aber sehr lustigen Spielen.

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!
„die umweltberatung“ hat für Sie eine Liste der beliebtesten alte Spiele zusammengestellt.

Wir beraten Sie gerne!

„die umweltberatung“
Waldviertel
www.umweltberatung.at



„die umweltberatung“ Waldviertel
3910 Zwettl, Neuer Markt 18
Tel.: 02822/53769, Fax Kl. 718
waldviertel@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at

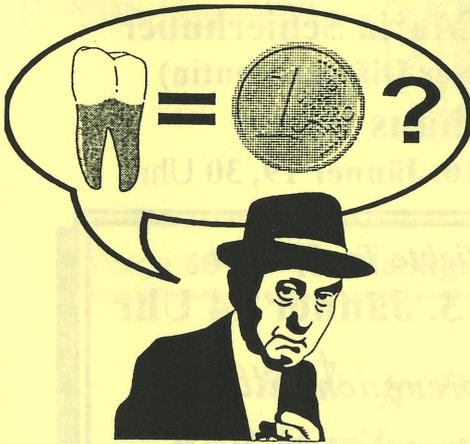


NIEDERÖSTERREICH.
WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

Humorvolles und Besinnliches

“Da Euro”

von Maria Wallner, Pehendorf



A oita Maunn, so hört ma redn,
is zunächst ganz ausn Häusl
gwesn.

Wei irgendwer hot eahm vazöht,
hiatzt kriagma boid a aundas
Göd.

Da oite Schilling, hot er ghört,
der is noch nix mehr wert.
Wei in da EU wiad boid,
- nur mehr mit "Euro" zoiht.

Hiatzt versteht mas nimma,
d' Wöt,
mia haum jo eh so a guats Göd!
Und nu wos tuat eahm goar net
g'foilln,
a mit "Zähnt" kann ma daunn
a zoihn.
Jo, wia soi denn des nur geh,

des kaunn er oafoch net
vasteh!

Na, sogt er, de oitn Leit,
haum mit dem bestimmt
koa Freud,
weil so um de "ochzig" san
meistens jo,
eh fost koane Zähnt
mehr do.

A er selba hot nur mehr
drei,
zwoa hintn und oan vorn
im Mäu.

Und de a nu reißn lossn, na,
des kann er goanet fossn.

Um de drei Zähnt, sogt eahm
sei Gfühl,
griagt ma eh bestimmt net vüh.
An Jungen betrifft des net a so,
den gehn jo zwoa oder drei net o.
Owa für an Oitn is des schwa,
is jo s'ganze Mäu glei lah.
Und nu dazua wird's dann
daneben,
glei an Haufa "Foischgöd" gebn.
Wei jeda Zweite, den er kennt,
hot jo eh heut scho foische
Zähnt.

Na, de EU, sogt er, hörts ma auf,
do zoihn mia Oidn ordli drauf.



Wir brauchen Menschen....

*Wir brauchen Menschen wie Bergluft klar,
die bis ins Innerste treu und wahr,
Menschen, in deren Augen das Licht
des offenen Himmels sich strahlend bricht.*

*Wir brauchen Menschen, an Gott gebunden,
die unter dem Kreuze sich selbst überwunden;
Sonnenmenschen, die wortlos uns segnen,
in deren Wesen wir Gott begegnen.*

*Wir brauchen Menschen von großem Lieben,
in tiefster Demut zum Dienst getrieben;
Menschen, die glaubend alles wagen,
Betende Menschen, von Gott getragen.*

*Wo sind die Menschen? Hör ich dich fragen.
Nun Seele, laß dir dies eine sagen:
Nur Einer war vollkommen auf Erden,
und alle anderen – sind noch im Werden.*

*Blick nicht um dich, sondern in dich hinein –
du sollst selber einer von denen sein,
die in die Quellen des Lebens tauchen,
ein Mensch zu werden, wie wir ihn brauchen!*

Alte Weise

 EHREN|amt

BESUCHSDIENST

Die NO Pensionisten- und Pflegeheime suchen
ehrenamtliche Helfer.

Infos unter

02742/9005-163 93

Abteilung Heime, NO Landesregierung

02982/2647-140

Arge NO Heime

SPENDEN SIE ZEIT.
SCHENKEN SIE FREUDE.

Terminvorschau Winter 2002

Der erste Höhepunkt

Sportlerball

Samstag, 5. Jänner

im Gasthaus Hobegger

Musik: Grenzenlos

Traditionelle Mitternachtseinlage
Die Sportler freuen sich auf Ihren Besuch!

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte: Othmar K. M. Zaubek, Andreas

Stiedl, Beate Kolm, Bibliotheksteam

Informationen für die Gemeindeglieder und
alle Freunde von Grafenschlag

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
1. März 2002

Herstellung in eigener Vervielfältigung

Kleinregion Waldviertler
Kernland

*Fach*konferenz

12. Dezember, 18 Uhr

Turnsaal der Volksschule

Bringen Sie Ihre Ideen ein!

Bitte beachten Sie:

Vom 24. Dezember 2001

bis 6. Jänner 2002

ist unsere Gemeindeganzlei nicht besetzt.
Bei wichtigen Angelegenheiten können Sie auf
unserem Anrufbeantworter eine Nachricht
hinterlassen. Wenn Sie Ihren Namen angeben,
werden Sie zurückgerufen

Ein aktueller Vortrag zum Thema

Über gewicht

von Sabine Maria Schierhuber
(diplomierter Diätassistentin)

Gasthaus Bauer

Mittwoch, 16. Jänner 19, 30 Uhr

Der beliebte Treffpunkt

Sonntag, 13. Jänner 14 Uhr

*Senioren*nachmittag

im Gasthaus Hobegger

Musik: „Die lustigen Rauchfangkehrer“

Ein garantiert großes Ballvergnügen

Bauern- und Gesellschaftsball

im Gasthof **Bauer**

am Samstag, 26. Jänner

MUSIK: DIE MOSTLANDSTÜRMER

Der Bauernbund lädt herzlichst ein!

Auf jeden Fall Bombenstimmung auch heuer
wieder beim traditionellen

Feuerwehrball

Faschingsamstag,

9. Februar

Gasthaus Hobegger

Musik: Die Alpenländer

KLEINES PFARRBLATT

RÜCKBLICK

Am 17. März 2002 werden wieder Pfarrgemeinderatswahlen durchgeführt – hier ein kleiner Rückblick auf die Aktivitäten des Pfarrgemeinderates während der vergangenen fünf Jahre:

Die Mehrheit der Pfarrfamilie sprach sich bei einer vom Pfarrgemeinderat durchgeführten Meinungsumfrage für nur mehr eine Sonntagsmesse und rhythmische Familiengottesdienste aus. Dem Umfrageergebnis wurde Rechnung getragen und man konnte feststellen, dass diese Änderungen allgemein gut angenommen wurden.

Nach der Sanierung der Volksschule und den damit verbundenen Umbauarbeiten fand sich keine passende Räumlichkeit mehr im Schulgebäude für die Abhaltung des wöchentlichen Schulgottesdienstes – auch der Pfarrgemeinderat fand zusammen mit der Schulleitung bis heute für dieses Problem leider keine Lösung.

Die Sanierung des Kirchenturmes konnte erfolgreich abgeschlossen werden – erstmals wurden die Spenden nicht bei einer Haussammlung sondern mittels Zahlscheinen bezahlt.

Das „Kleine Pfarrblatt“ wurde ins Leben gerufen und informiert seit geraumer Zeit über wichtige kirchliche Termine, Anliegen und Aktivitäten des Pfarrgemeinderates.

Einen besonderen Platz nahm in dieser Periode die Visitation des hochwürdigen Herrn Bischofs anlässlich des 50jährigen Prieserjubiläums unseres Herrn Pfarrers ein, die Dank der guten Zusammenarbeit und der regen Anteilnahme der Pfarrangehörigen für alle unvergesslich bleiben wird.

Ein fixer Bestandteil ist nunmehr auch der Verkauf der Friedenslichtkerzen sowie der alljährliche Pfarrgemeinderatpunsch zu Weihnachten geworden – wie immer gesanglich besonders schön umrahmt von unserem Kirchenchor. Mit dem Erlös dieser Veranstaltungen konnten unter anderem Liedermappen für die Familiengottesdienste angeschafft werden.

TERMINANKÜNDIGUNGEN

Mit dem Jahres- und Währungswechsel 2001/2002 läuft die Aktion „Kleingeld“ der MIVA an - bitte spenden auch Sie übriges Kleingeld (inländische Münzen und auch Fremdwährungen) in den bereitgestellten „Sammelsäckchen“ für weltweite Hilfsprojekte. Danke !

23. Dezember 2001

09.00 Uhr Messgottesdienst mit anschließendem Verkauf der diesjährigen Friedenslichtkerze - weiters erlaubt sich der Pfarrgemeinderat Weihnachtspunsch anzubieten. Bitte vergessen Sie nicht, eine gewünschte Weihnachtskrankenkommunion rechtzeitig im Pfarrhof anzumelden.

24. Dezember 2001

14.00 Uhr Eintreffen des Friedenslichtes in der Pfarrkirche – allgemeine Abholmöglichkeit

16.00 Uhr Familiengottesdienst im Rahmen der Kindermette

22.00 Uhr Allgemeine Christmette

Wir wünschen abschließend allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Gottes Segen und Schutz für das neue Jahr !